

<b>Antwort auf Fraktionsanfragen</b>	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Hans Lenz 563 6369 563 8429 hans.lenz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	09.03.2005
	Drucks.-Nr.:	<b>VO/0327/05/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>14.03.2005</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Die Republikaner im Rat der Stadt Wuppertal vom 08.03.05; Drs. Nr. VO/0327/05</b>		

### Grund der Vorlage

Beantwortung der Anfrage der Ratsgruppe Die Republikaner im Rat der Stadt Wuppertal vom 21.02.2002 „Fahrgastaufkommen der Schwebebahn“; Drs. Nr. VO/0327/05

### Beschlussvorschlag

Die Antworten der Verwaltung werden ohne Beschluss entgegen genommen.

### Einverständnisse

entfällt

### Unterschrift

Dr. Slawig

### Antworten der Verwaltung

1. Sind die Schwebebahnen im Jahre 2004 nach Fahrplan gefahren oder mussten in den Hauptverkehrszeiten wegen des gestiegenen Fahrgastaufkommens Sonderfahrten eingeschoben werden?

Das Schwebebahnangebot im Jahre 2004 wurde nach Fahrplan abgewickelt.

2. Sollte es keine Sonderfahrten gegeben haben, konnten dann alle Fahrgäste in den Hauptverkehrszeiten mit den planmäßig verkehrenden Bahnen befördert werden, oder war es die Regel, dass die Bahnen, z. B. am Döppersberg oder anderswo, so voll waren, dass nicht alle einsteigen konnten und auf dem Bahnsteig auf die nächste Bahn warten mussten?

In den Hauptverkehrszeiten konnten in 2004 - soweit erkennbar - die Fahrgäste in den planmäßig verkehrenden Bahnen befördert werden. In seltenen Fällen bei z. B. kleineren Betriebsstörungen und unregelmäßiger Taktfolge kann es passieren, dass Kunden bei vollen Zügen auf den nächsten Zug warten.

3. Wie schätzen Sie selber als Vorsitzender des Aufsichtsrates der WSW die Aussichten der Fahrgastzahlen für die kommenden Jahrzehnte angesichts sinkender Einwohnerzahlen ein?

Die Nachfrageentwicklung im ÖPNV wird von vielen Faktoren beeinflusst. Hierzu gehören u. a. die Attraktivität des Angebots, die unternehmerische Kompetenz der Unternehmen (innovatives Marketing), die Tarifpolitik und natürlich die Strukturdaten (Einwohner, Arbeitsplätze, Schüler usw.). Die Erfahrung aus den letzten Jahren bei WSW zeigt, dass trotz sinkender Einwohnerzahlen aufgrund der innovativen Angebotspolitik der WSW die Nachfrage stetig gestiegen ist. Diese positive Entwicklung kann sich bei entsprechenden Rahmenbedingungen (Finanzierung des Angebotes) auch in Zukunft trotz zurückgehender Einwohnerzahlen fortsetzen und wäre unter z. B. ökologischen Aspekten auch weiterhin wünschenswert.